

Dem 1. Bundesvorsitzenden zur Vollendung des 70. Lebensjahres



Auf der Fahrt zur Bundesbeiratstagung nach Kronach, am 23. Oktober: Dr. Zimmerer lenkt den Wagen durch den Steigerwald, um uns der bunte Herbst, vorne sitzt Frau Zimmerer, auf den Rücksitzen unsere gute Frau Preil und ich. In Bamberg deutet Dr. Zimmerer lebhaft auf ein Haus: „Da habe ich gewohnt“. Dann meint der 1. Bundesvorsitzende fast ein bißchen ungeduldig: „Bald kommt Kutzenberg, da war ich in der Volksschule, mit einem Lehrer für alle Klassen“.

Dr. Helmuth Zimmerer ist von Geburt her Niederbayer; in Pfaffenbergen kam er am 19. Dezember 1912 auf die Welt. In der Jugend schon wurde er ein Franke. Über Pegnitz und Kutzenberg führte ihn der Lebensweg zum Humanistischen Gymnasium in Bamberg, wo er 1932 das Reifezeugnis erwarb. Auf das Studium der Rechtswissenschaften und der Volkswirtschaftslehre mit dem Abschluß des Großen Staatsexamens folgte 1939 die Zeit des Assessors und Regierungsrates am Landratsamt Ebermannstadt. Der Soldatendienst ab 1940 endete erst 1948

mit der Entlassung aus tschechischer Kriegsgefangenschaft. Bis 1950 war Dr. Zimmerer Rechtsanwalt in Bamberg. Dann trat er als Rechtsrat in den Dienst der Stadt Würzburg, wurde 1952 Stadtkämmerer. Von 1956 bis 1960 war er Oberbürgermeister der Kiliansstadt; in diese Zeit fällt u. a. der Baubeginn der von ihm angeregten „Hubland“-Universität. Von 1968 bis zur Versetzung in den Ruhestand amtierte Dr. Zimmerer als Oberstadtdirektor. Seit Beginn seines Dienstes für die Stadt Würzburg arbeitete er in zahlreichen Ausschüssen des Deutschen Städtetages und im Bayerischen Städteverband mit. —

Ich erinnere mich noch gut an die Sitzung des Bundesbeirates im Herbst 1957 im Schweinfurter Rathaus, als der unvergessliche Dr. Peter Schneider auf sein hohes Alter hinwies und voll Sorge um seine Gründung, um den Frankenbund, Dr. Helmuth Zimmerer als den richtigen Mann für seine Nachfolge vorschlug. Kaum zwei Monate später, am 19. Januar 1958, schloß Dr. Peter Schneider die Augen für immer. Der Bundestag im April des gleichen Jahres in Miltenberg wählte einstimmig Dr. Helmuth Zimmerer zum 1. Bundesvorsitzenden. Nahtlos und ohne Bruch konnte der Frankenbund nun weiterarbeiten. Daß die Geschicke des Bundes in guten Händen lagen, beweisen die alle zwei Jahre erfolgten Wiederwahlen Dr. Zimmerers, bis jetzt.

Unter Leitung des 1. Bundesvorsitzenden, Dr. Zimmerer wurde die Arbeit des Frankenbundes ausgebaut: Wir nennen in Stichworten: Einführung der Fränkischen Seminare — das erste fand 1959 auf dem Schwanberg statt —, der Sternfahrten, Ausdehnung der Räume der Bundestudienfahrten, Verdichtung der Erscheinungsweise der Bundeszeitschrift: Ab 1961 zwölf Hefte im Jahr, dazu die Sonderhefte ab 1966, weitere Veröffentli-

chungen neben der Zeitschrift, Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege und mit dem Bund Naturschutz in Bayern.

Das ist nach außen sichtbar. Wichtiger will die Arbeit in der Stille erscheinen: Die Opfer der Zeit, die zahllosen Sitzungen und Besprechungen, ohne die eine stetige Bundesarbeit nicht möglich wäre, die Telefonate, das Anknüpfen von wichtigen Beziehungen. Die Verleihung des Großen Goldenen Bundesabzeichens 1962 ist nur ein bescheidener Lohn.

Bevor ich hier für alle Bundesfreunde spreche, sei mit der Gratulation ein persönlicher Dank verbunden: Seit 1957 bin ich Mitglied der Bundesleitung, damals zunächst als Bundesbibliothekar, seit 1958 gingen Dr. Zimmerers Weg und meiner neben- und miteinander. Aus verständnisvoller Mitarbeit wurde harmo-

nische Freundschaft, die nie getrübt war. Der Dank dafür ist mein herzlicher Segens- und Glückwunsch, der hier die Geburtstagsgrüße aller Bundesfreunde aufnimmt: Gesundheit und Glück ad multos annos!

-t



Die am 22. Oktober 1982 am Geburtshaus Dr. Peter Schneiders wieder angebrachte Gedenktafel.

Foto: Emil Bauer, Bamberg

Von den Bundesfreunden

Bfr. Dr. Hillermeier vollendet das 60. Lebensjahr

Bfr. Dr. Karl Hillermeier, Bayerischer Staatsminister des Innern und Stellvertretender Ministerpräsident, wurde am 1. Dezember 60 Jahre alt. Bfr. Hillermeier ist am 15. November 1965 dem Frankenbund beigetreten, wurde Stellvertretender Bezirksvorsitzender für Mittelfranken. In diesem Amt war er eifrig tätig bis 1969. Dann berief ihn das Vertrauen der

Bundesfreunde in den Beirat. Der Frankenbund zeichnete ihn für seine Verdienste 1971 mit dem Großen Goldenen Bundesabzeichen aus. Soweit es seine Zeit erlaubt, nimmt Bfr. Hillermeier regen Anteil an der Arbeit und an den Geschicken des Bundes. — Auch die Bundeszeitschrift gratuliert herzlich und wünscht noch viele frohe Jahre.

-t

Bfr. Dr. Karl Hillermeier wurde zum Stellvertretenden bayerischen Ministerpräsidenten und Staatsminister des Innern berufen. Frankenbund und „Frankenland“ wünschen ein erfolgreiches Wirken.

Ansbach

Der Herr Bundespräsident hat die zur Gruppe „Ansbach“ gehörenden Bfres. Wilhelm Lux, derzeit 2. Bürgermeister der

Stadt Gunzenhausen, und Georg Schmidt, Bürgermeister der Gemeinde Wettringen, Landkreis Ansbach, mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Die Ordenszeichen überreichte Bfr. Staatsminister Karl Hillermeier in einer Feierstunde. Bundesleitung und „Frankenland“ gratulierten herzlich.